

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

heute können wir Ihnen eine neue Ausgabe des **Newsletters der Klinik für Rehabilitationsmedizin** überreichen und hoffen, dass unsere Themenauswahl auf Ihr Interesse stößt! Er enthält Berichte über wichtige neue Entwicklungen in unserer Klinik im zweiten Halbjahr 2017 und zu Jahresbeginn 2018, wobei sowohl über Geleistetes, als auch über bestehende Herausforderungen berichtet wird. Neu aufgenommen haben wir eine Rubrik mit interessanten klinischen Fällen, die einen Einblick in unsere tägliche klinische Arbeit geben soll.

Besonders hervorheben möchte ich an dieser Stelle das Folgende:

- **Qualitätsmanagement.** Im Jahr 2017 wurden in der Klinik für Rehabilitationsmedizin wesentliche Maßnahmen zur Qualitätssicherung durchgeführt. So wurde das abteilungsinterne Qualitätsmanagement neu aufgestellt und im Rahmen der DIN EN ISO 9001:2015 Zertifizierung der MHH durch die TÜV-Lead-Auditorin Frau Kirsch des TÜV Nord auditiert und zertifiziert. Darüber hinaus hat die Abteilung am Zertifizierungsaudit des Claudia-Schilling-Zentrums für universitäre Krebsmedizin von der Deutschen Krebsgesellschaft e.V. mit Erfolg teilgenommen.



- **Forschungsambulanz für TCM.** In der Klinik für Rehabilitationsmedizin wird seit dem 1. Januar 2018 eine Forschungsambulanz für Traditionelle Chinesische Medizin aufgebaut. Ihr Ziel ist es, Methoden der Chinesischen Medizin sinnvoll in (westliche) Rehabilitationsprogramme einzubauen und entsprechende Pathways zu erarbeiten. Darüber hinaus sollen zwei drittmittelfinanzierte Forschungsprojekte durchgeführt werden (weitere Details in diesem Newsletter).
- **Start des Projektes MSTVK.** Im Januar 2018 hat das vom Innovationsfonds des gemeinsamen Bundesausschusses finanzierte Projekt „Aufbau und Implementierung eines multimodalen, sektoren- und träger übergreifenden Versorgungs-Konzeptes bei Majoramputation (MSTVK)“ begonnen. Es hat zum Ziel, ein sektorenübergreifendes rehabilitatives Versorgungskonzept für Menschen mit Beinamputationen zu entwickeln und zu evaluieren. Die Auftaktveranstaltung fand am 12. März in der MHH-Lounge statt. Weitere Informationen finden Sie unter: <https://bit.ly/2Kxm41o>

- **Lehre.** In der Lehre sind zwei Highlights zu nennen. Zum einen hat die Klinik in Zusammenarbeit mit Frau PD Dr. Steffens aus dem Studiendekanat eine Analyse der rehabilitativen Inhalte im Medizinstudium durchgeführt und eine Publikation zur Frage der konzeptionellen Verankerung des nationalen kompetenzbasierten Lernzielkatalogs Medizin (NKLM) erarbeitet. Zum anderen ist es besonders erfreulich, dass beide von der Abteilung verantwortlich geleiteten Lehrveranstaltungen „Propädeutikum“ und „Rehabilitation, Physikalische Medizin, Naturheilverfahren“ im Ranking der Lehrveranstaltungen wieder Plätze der oberen 15 eingenommen haben und somit für diese Veranstaltungen leistungsorientierte Mittel (Lehr-LOM) ausgeschüttet werden.
- **Öffentlichkeitsarbeit.** Mit mehreren Beiträgen in der NDR-Sendung „Visite“ und der Serie „Bewegungs-Docs“ hat Oberarzt Dr. Sturm wesentliche Beiträge zu einer fachlich fundierten Öffentlichkeitsarbeit geleistet, was sowohl für das Fachgebiet der Physikalischen und Rehabilitativen Medizin als auch für die Klinik für Rehabilitationsmedizin von großer Bedeutung ist.

Auch in dieser Ausgabe ist es mir ein dringendes Bedürfnis, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Abteilung auf herzlichste zu danken. Sie haben alle Herausforderungen hervorragend gemeistert, wobei bei aller projektbezogenen Arbeit die optimale tägliche Versorgung unserer Patientinnen und Patienten weiterhin im Mittelpunkt steht und auch in Zukunft stehen wird. Wir nehmen unsere akademischen Aufgaben in Forschung und Lehre ebenfalls sehr ernst und sind uns unserer sozialen Verantwortung für die Weiterentwicklung der Rehabilitation gleichfalls bewusst.

Hannover, im Mai 2018

Prof. Dr. med. Christoph Gutenbrunner, FRCP

Chefarzt und Abteilungsleiter

der Klinik für Rehabilitationsmedizin

der Medizinischen Hochschule Hannover

Patientenversorgung

1. Forschungsambulanz für Traditionelle Chinesische Medizin (TCM)

Aufgrund langjähriger Mitarbeit und fachlicher Zusammenarbeit mit der Deutsch-Chinesischen Gesellschaft für Medizin und der Chinabridge Deutschland ist es gelungen, Mittel für den Aufbau einer Forschungsambulanz für Traditionelle Chinesische Medizin in der Klinik für Rehabilitationsmedizin zu akquirieren. Ziel der Forschungsambulanz ist es zum einen, Methoden der chinesischen Medizin sinnvoll in (westliche) Rehabilitationsprogramme einzubauen und entsprechende Pathways zu erarbeiten. Dabei geht es um die Identifikation von Patientinnen und Patienten, die von einer (zusätzlichen) TCM-Behandlung profitieren, beispielsweise zur Verbesserung der autonomen Regulation bei chronischen Erkrankungen. Dabei sollen wissenschaftliche Evidenz und konzeptionelle Überlegungen sowie Patientenpräferenzen gleichermaßen Berücksichtigung finden. Die Forschungsambulanz für TCM arbeitet eng mit der Chinesischen Akademie für Chinesische Medizinische Wissenschaften (CACMS) in Peking (China) zusammen.

Zum anderen sollen zwei drittmittelfinanzierte Forschungsprojekte durchgeführt werden, und zwar:

Zur Wirksamkeit einer Kombination von Medizinischer Trainingstherapie und Akupunkturbehandlung bei Patienten mit chronischen Spannungskopfschmerzen sowie zur Wirksamkeit einer Kombination von Medizinischer Trainingstherapie mit der chinesischen Kräuterezubereitung „Yuanhu Zhitong“ bei Patienten mit chronischen generalisierten muskuloskelettalen Schmerzen.

Beide Studien werden als dreiarmlige prospektive kontrollierte Studien durchgeführt. Drittmittelgeber ist die Tasly Healthcare Deutschland GmbH.

Zum Team der Forschungsambulanz für TCM in der Klinik für Rehabilitationsmedizin gehören derzeit Lei Jiang (TCM-Arzt), Dr. med. Jörg Schiller und Physiotherapeutin Frau Katrin Höpner. Auf dem Foto ist das TCM-Team im Ministerium für traditionelle chinesische Medizin in Peking.



2. Zertifizierung

Im Rahmen der Zertifizierung der MHH fand am 07. November das erfolgreiche Audit in der Klinik für Rehabilitationsmedizin statt. In einer sehr freundlichen und kooperativen Atmosphäre stellte Abteilungsleiter Prof. Dr. Gutenbrunner die Klinik mit ihren Funktionsbereichen in der Patientenversorgung, Lehre und Forschung vor. Im neu aufgebauten Sharepoint-System wurden Rollenbeschreibungen, SOPs und organisatorische Informationen gesichtet und hinterfragt. Daraufhin durchlief die Auditorin Frau Kirsch den klinischen Bereich, wie es auch die Patient/innen erleben. Oberarzt Dr. Sturm erläuterte die organisatorischen Abläufe sowie die Dokumentation in SAP. Anschließend wurden die Behandlungsräume der Physiotherapie aufgesucht, wo insbesondere die hygienischen Vorgaben überprüft wurden. Auch auf die Arbeitssicherheit wurde ein besonderer Schwerpunkt gelegt. Nicht zuletzt fanden auch stichpunktartige Überprüfungen in puncto Datenschutz statt. Neben diesen „Must-haves“ wurden auch die Therapiekonzepte der Klinik, wie JobFit und die Beckenbodenrehabilitation, erläutert.

Unser besonderer Dank gilt Herrn Niklas Kayser für seine tatkräftige Unterstützung beim Aufbau des neuen Sharepoint und der Erstellung der SOPs und Rollenbeschreibungen, sowie Frau Reineck für das sehr konstruktive und freundliche interne Audit. Es war eine sehr gute Vorbereitung und „Generalprobe“ für das Audit durch den TÜV.

3. Die Bewegungs-Docs

Im Februar startete die erste Staffel der „Bewegungs-Docs“ im NDR-Fernsehen. Neben der Kardiologin Dr. Hümmelgen und dem Sportmediziner Prof. Braumann, ist Dr. Christian Sturm der Rehabilitationsmediziner und Orthopäde im Team.

Es werden Fälle vorgestellt mit komplexen funktionellen Störungen von Kopfschmerz bis zum Osteosarkom. Gemeinsam ist bei allen Fällen, dass versucht wird, die Beschwerden durch Training, Behandlung und Bewegung zu lindern.

Beispielsweise wurde einem Mitarbeiter der MHH für seine Meniskusschäden und seine beginnende Arthrose extern in einer Praxis schon nur noch die OP mit Implantation einer Prothese angeboten, was er aber zum Glück ablehnte. Hauptproblem bestand nach genauer Untersuchung eher hinter der Kniescheibe als zwischen Oberschenkel- und Unterschenkelknochen. Auch der im MRT gesehene Meniskusschaden schien wenig symptomatisch. Zunächst wurde Manuelle Therapie durchgeführt, um die verhärteten Strukturen zu lockern, u.a. den Tractus iliotibialis. Stufenweise wurde die Belastung gesteigert. Durch seine hohe Motivation sowie die Anleitung und Begleitung von

Physiotherapeuten der Klinik für Rehabilitationsmedizin konnte von der Manuellen Therapie zum Training in der Halle gewechselt werden. Die Zentrierung der Kniescheibe durch Muskelübungen und Gleichgewichtstraining waren dabei die therapeutischen Schwerpunkte. Die Alltagsbeschwerden gingen rasch zurück und auch die sportliche Belastungsfähigkeit nahm schnell zu. Durch Blutdruckprobleme kam es zu einer kurzen Unterbrechung des Aufbautrainings. Dies konnte aber in Zusammenarbeit mit den Blutdruckspezialisten innerhalb der MHH rasch gelöst werden. Vielen Dank an Professor Limbourg für die schnelle und kompetente Hilfe. Nach entsprechender medikamentöser Einstellung konnte das Training fortgesetzt werden. Die Beschwerden verschwanden nach und nach fast vollständig und jetzt ist der Patient wieder sportlich aktiv und konnte sogar mit Lauftraining beginnen, was vorher undenkbar war. Dies ist ein Beispiel dafür, wie genaue Diagnostik mit funktioneller Untersuchung und zielgerichteter konservativer Therapie im multiprofessionellen Team oft helfen kann, wo mancher Patient schon aufgegeben wurde. Die Sendungen sind unter: <https://bit.ly/2EOcTr> einzusehen.

4. Einsatz von Exoskeletten zur therapeutischen Behandlung

Am 01.03.2018 hat die japanische Firma Cyberdyne Inc. (www.cyberdyne.jp) der gesamten Mitarbeiterschaft unserer Klinik im Rahmen einer Fortbildung die Möglichkeiten zum therapeutischen Einsatz eines Exoskeletts (HAL-System: Hybrid Assistive Limb) aufgezeigt. Mit Videopräsentationen wurde der Erfolg bei Patientinnen und Patienten mit Wirbelsäulenfrakturen sowie nach Schlaganfall vorgeführt. Das mitgebrachte, sensorgesteuerte Exoskelett wurde durch einen verkabelten Mitarbeiter von Cyberdyne präsentiert und das HAL Lumbar Type, welches Arbeiter beim Tragen schwerer Gegenstände unterstützt (z.B. Einsatz in der Pflege) konnte selbst getestet werden. Ein Einsatz des Exoskeletts im ambulanten Bereich wird derzeit nur von der DGUV finanziert und nur in Einzelfällen von der GKV. Da sich die Leasinggebühren erst bei mehreren Einsätzen pro Tag amortisieren und die Verwendung nicht für alle Patientinnen und Patienten der entsprechenden Indikationen eignen, ist eine Beschaffung für unsere Klinik derzeit nicht vorstellbar. Angedacht wird jedoch der Einsatz im Rahmen eines Forschungsprojekts – wir bleiben diesbezüglich in Kontakt mit dem Hersteller und werden zu gegebenen Zeit hier darüber berichten.



5. Besuch bei Ottobock in Duderstadt

Am 17.11.2017 besuchte eine kleine Gruppe von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Klinik für Rehabilitationsmedizin die Medizintechnikfirma Ottobock in Duderstadt. Auf dem Programm stand schwerpunktmäßig die Vorführung des neuen C-Brace, welches Menschen mit inkompletter Paraplegie das Laufen wieder ermöglicht. Es ist deutlich kleiner als das derzeitige Modell und kann auch unter der Hose getragen werden. An einer Testpatientin mit inkompletter Paraplegie wurde das C-Brace im praktischen Einsatz gezeigt – sehr erstaunlich war der natürliche Bewegungsablauf beim Gehen und Treppensteigen.

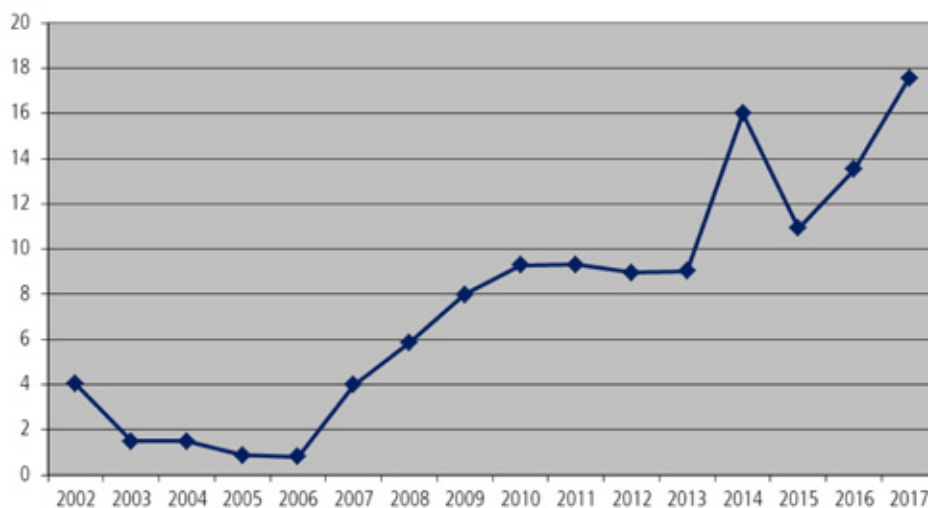
Im Anschluss wurden die Produktionsstätten von Ottobock besucht. Unsere Ärzte haben bereits einzelnen Patienten das neue C-Brace als Studienpatienten vermittelt. Erst in diesem Jahr wird mit dem offiziellen Vertrieb begonnen.

Forschung & Lehre

6. Forschung & Lehre

Erfreulicherweise machen sich die intensivierten Forschungsanstrengungen und die inzwischen vermehrte, vor allem internationale Publikationstätigkeit auch in den MHH-öffentlichen Impactfaktoren zum Forschungsbericht bemerkbar. Mit 17,56 Punkten konnten wir 2017 einen neuen Abteilungsrekord aufstellen.

Verlauf der Impact-Factors der Publikationen der Klinik für Rehabilitationsmedizin



Dass die daraus hervorgehenden Steigerungen der leistungsorientierten Mittel (LOM) bislang lediglich im Bereich der Sachkosten budgetiert werden, trübt jedoch die Freude über diese Entwicklung, die in erster Linie durch Personal getragen wird und dort auch wieder zurückfließen sollten – beispielsweise durch Vertragsverlängerungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die derzeit aus Drittmitteln finanziert werden.

7. Kooperationsvertrag Hessisch Lichtenau

Seit Herbst 2017 hat die Klinik für Rehabilitationsmedizin einen Kooperationsvertrag mit der orthopädischen Klinik Hessisch Lichtenau gGmbH. Ziel ist es, gemeinsame Forschungsprojekte rund um die Versorgung von querschnittgelähmten Menschen zu initiieren und durchzuführen, gemeinsame Master- und Promotionsarbeiten zu betreuen sowie gemeinsame Fortbildungsprogramme aufzulegen. Am 26. Oktober 2017 kam die Chefärztin des Zentrums für Tetra- und Paraplegie (Frau Dr. Marion Saur) aus Hessisch Lichtenau mit zwei querschnittgelähmten Patienten – Badeunfall sowie Schussverletzung – angereist und ergänzte die Vorlesung von Herrn Prof. Gutenbrunner im Rahmen des Propädeutikum zum Thema „Behinderung“ mit fachspezifischem Wissen und Alltagserfahrung.

8. Hannoversche Werkstattgespräche Rehabilitation

Die Koordinierungsstelle Angewandte Rehabilitationsforschung führt regelmäßige Informationsveranstaltungen und Diskussionsforen durch. So sind die Hannoverschen Werkstattgespräche Rehabilitation zu unserem Markenzeichen geworden. Sie dienen dem Austausch über aktuelle Entwicklungen und neue wissenschaftliche Erkenntnisse mit Praxisbezug. Im Jahr 2018 stehen die Themen „Rückkehr zur Arbeit und Erwerbsorientierung in der Rehabilitation“, „Leistungsbeurteilung / Beschwerdevalidierung in der Begutachtung und Rehabilitation“ sowie „Rehabilitation im Medizinstudium“ auf der Agenda. Insgesamt sind 11 Vorträge geplant, zu denen wir externe und interne Referierende einladen. Der erste hat bereits mit knapp 40 Teilnehmenden sehr großen Zuspruch gefunden. Jeder Vortrag ist von der Ärztekammer Niedersachsen mit zwei Fortbildungspunkten zertifiziert. Die Teilnahme ist kostenlos; eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Weitere Informationen sowie das aktuelle Programm – finden Sie unter <https://bit.ly/2qvGLTO>. Die Präsentationen der Vorträge zu den vorangegangenen Werkstattgesprächen haben wir für Sie ebenfalls an dieser Stelle zur Verfügung gestellt. Die Werkstattgespräche finden ca. einmal pro Monat (immer dienstags von 15:00 Uhr bis 16:30 Uhr) statt.

Wir hoffen, dass wir mit den ausgewählten Themen ein ansprechendes und abwechslungsreiches Programm zusammengestellt haben und laden Sie herzlich ein, gemeinsam in einen kreativen interdisziplinären Austausch zu treten.

Soziale Verantwortung und internationale Kooperationen

9. Chinesische Hospitationen und Besuch im Krankenhaus Lindenbrunn

Im Rahmen eines Kooperationsvertrags hospitierten im Herbst 2017 zwei chinesische Ärztinnen und ein Arzt für insgesamt drei Monate in unserer Klinik sowie in Partnerkliniken, um einen Eindruck des deutschen Rehabilitationssystems zu erhalten. In dieser Zeit besuchten sie auch mehrere Wochen die Rehabilitationsklinik in Hessisch Oldendorf (Prof. Rollnik) sowie die Rehaklinik im Oberharz (Prof. Bassler). Es fand ein konstruktiver fachlicher, aber auch ein netter persönlicher Austausch statt, der beispielsweise in unserem TCM-Projekt (Verbindung zwischen östlicher und westlicher Medizin) intensiviert werden soll.

Am 14. Dezember 2017 besuchten sie zusammen mit drei Klinikmitarbeiter/innen das Krankenhaus Lindenbrunn in Coppenbrügge. Geriatrie-Chefärztin Dr. med. Andrea Dettmer-Flügge erklärte das geriatrische Konzept und das Leistungsspektrum des Krankenhaus Lindenbrunn. Anschließend führte sie zusammen mit Neurologie-Chefarzt Prof. Dr. med. Christian Winkler PhD, Mitglied der Krankenhausbetriebsleitung Friedhelm Albrecht und therapieverantwortlicher Gerrit Hirsch die Gäste durch die Räumlichkeiten der Klinik. Zum Abschluss des Treffens wurde das neue Bauvorhaben zur Erweiterung der Bettenkapazität vorgestellt.

Aktuelles aus dem Team

10. Auszeichnungen und Qualifizierungen



- **World Class Scholar Symposium 2017.** Dr. Boya Nugraha war einer der ausgewählten Wissenschaftler, die am „World Class Scholar Symposium 2017“ des indonesischen Ministeriums für Wissenschaft, Technologie und höhere Bildung teilnahmen.
- **IBITA Bobath Instruktörin.** Frau Friederike Goslar ist nach zweijähriger Ausbildung IBITA Bobath Instruktörin. Jährlich werden deutschlandweit lediglich zwei Kandidaten ausgewählt und ausgebildet. Wir gratulieren herzlich zu diesem Erfolg!
- **Posterpreis des Vereins zur Förderung der Rehabilitationsforschung.** Frau Juliane Briest erhielt für ihren Beitrag auf dem 9. Reha-Symposium des Vereins zur Förderung der Rehabilitationsforschung in Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein (vffr), Lübeck im November 2017, den Posterpreis. Wir freuen uns mit ihr über diese hervorragende Leistung!
- **Professional Management Programm.** Dr. Christoph Korallus erhielt ein Stipendium für das Professional Management Programm und wurde außerdem wiederholt mit den Young Teacher Award ausgezeichnet. Wir gratulieren herzlich!
- **Dr. Heinz- und Helene-Adam-Preis 2017.** Dr. Jörg Schiller wurde mit dem Dr. Heinz- und Helene-Adam-Preis 2017 ausgezeichnet. Damit werden wissenschaftliche Arbeiten honoriert, die neue Erkenntnisse auf dem Gebiet der Physikalischen Medizin und Rehabilitation einschließlich der klassischen Naturheilverfahren erbringen. Herzlichen Glückwunsch!
- **Präsidenschaft DGPMR.** Am 15. September 2017 wurde Herr Prof. Dr. med. Christoph Gutenbrunner zum Präsidenten der Deutschen Gesellschaft für Physikalische Medizin und Rehabilitation (DGPMR) gewählt. In einer ersten Klausurtagung des neu gewählten Vorstands wurde ein umfangreiches Arbeitsprogramm für die kommenden Jahre beschlossen. Es beinhaltet unter anderem eine Neukonzipierung der Kongresse der Fachgesellschaft, die Erarbeitung von Leitlinien bzw. Empfehlungen für die rehabilitationsmedizinische Versorgung in Krankenhäusern und die Bildung eines Netzwerks von in der Rehabilitation tätigen Fachgesellschaften.



- **Mitarbeit im Founding Committee der Global Rehabilitation Alliance.** Prof. Dr. med. Christoph Gutenbrunner ist Mitglied des im Jahre 2017 gegründeten Vorbereitungskomitees zur Gründung einer Global Rehabilitation Alliance. Sie soll einen Zusammenschluss von in der Rehabilitation tätigen Nichtregierungsorganisationen darstellen und will in strategischer Partnerschaft mit der WHO für eine Implementation von Rehabilitation in allen Ländern der Welt arbeiten. Die Allianz soll anlässlich der Weltgesundheitsversammlung im Mai diesen Jahres in Genf gegründet werden.
- **Statements beim WHO Executive Board.** Dr. Boya Nugraha und Prof. Dr. med. Christoph Gutenbrunner haben sowohl bei der Sondersitzung am 15.-16. Dezember 2017 als auch bei der Hauptversammlung des Executive Board der Weltgesundheitsorganisation (WHO) am 22.-23. Januar 2018 Statements im Namen der International Society for Physical and Rehabilitation Medicine (ISPRM) abgegeben. Inhaltlich ging es dabei um die Verankerung der Rehabilitation in dem Arbeitsplan der WHO für die Jahre 2019-2023.



- **Gastprofessuren.** Im April 2018 hat Prof. Dr. med. Christoph Gutenbrunner im Rahmen von Gastprofessuren an der Padjajaran Universität in Bandung (Indonesien) und der South China University in Shenzhen (China) Vorlesungen und Seminare halten.



Medizinische Hochschule
Hannover

ViSdP: Prof. Dr. med. Christoph Gutenbrunner,

Klinik für Rehabilitationsmedizin, Medizinische Hochschule Hannover, Carl-Neuberg-Str. 1, 30625 Hannover